

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 22

Illustration: Benzin mit Blei-Tetraäthyl!
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Benzin mit Blei-Tetraäthyl!

Der Bund gestattet, gebleites Benzin zu verwenden,
Immerhin nur solange, bis man erfährt,
Ob wir daran erkranken beziehungsweise verenden.
Da wird sich nun zeigen, ob sich der Schweizer bewährt.

Lasset uns resistente Versuchschüngelein
Sein, die mit Fleiß gesund und am Leben bleiben,
Um den Interessenten das Geschäft nicht durch Unwohlsein
Zu erschweren beziehungsweise sogar zu vercheiben.

Lieber Spalter!

Ein Flüchtling aus dem großen Kanton sucht sich in Amerika eine Stellung. Wo er vorgelassen wird plagiert er gleich, was für eine große Kanone er früher in Europa vor Hitler gewesen sei und daß er deshalb nur auf eine ganz große und erstklassige Stelle reflektieren könne.

Der Zufall will es, daß er auch bei einer großen Schweizer-Amerikaner Firma anklopft. Der Direktor — ein Schweizer — hört ihm geduldig zu und weist dann auf ein kleines Schoßhündchen hin, das auf dem Bureau-teppich sein Mittagsschläfchen hält.

«Gseht Sie das Hündli da?»

«Ach, reizendes Tierchen!»
«Ja, das chunt au us Europa.»
«So, was ist denn das für eine Rasse?»
«Ja, däm isch es gange wie Ihre. In Europa isch das en große Bernhardiner gsi, aber da äne in Amerika isch er halt nur ein chline Schnauzer!»

K., New York